

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Maria Scharfenberg BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 12.03.2010

Unfallursachen und Geschwindigkeitsmessungen in der Oberpfalz

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele schwere und wie viele tödliche Unfälle im Straßenverkehr in der Oberpfalz (aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten) sind in den Jahren 2005 bis 2009 hauptsächlich auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen? In welchem Verhältnis steht diese Unfallursache zu anderen Unfallgründen?
2. Welche Fahrzeugarten (z. B. Lkws, Pkws, Motorräder, Fahrräder) waren in welchem Umfang Verursacher dieser Unfälle, und wie verteilt sich die Zahl der Opfer auf die einzelnen Fahrzeugarten?
3. Wie viele stationäre und wie viele mobile Überwachungsanlagen gab es in den Jahren 2005 bis 2009 (ebenfalls aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten)? Wie ist die Auslastung der stationären und der mobilen Verkehrsüberwachungssysteme, und in welchem Umfang haben sich ihre Einsatzzeiten in den Jahren 2005 bis 2009 verändert?
4. In welchem Verhältnis stehen Anschaffungskosten, Unterhaltungskosten und durchschnittliche Einnahmen durch Bußgelder aufgrund der mobilen und stationären Geräte (ebenfalls aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
5. Teilt die Staatsregierung die Ansicht, dass diese Überwachungsanlagen einen wesentlichen Beitrag leisten, um Raserei und die mit ihr verbundenen Gefahren einzudämmen? Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, dass diese Art der Tempüberwachung positive Verhaltensänderungen bewirkt?
6. Hält es die Staatsregierung für erforderlich oder wünschenswert, die Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung auszudehnen? Wenn ja, in welchem Umfang? Und mit welchen Kosten für Personal, Ausstattung und Betrieb wäre das verbunden?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern

vom 16.04.2010

Überhöhte Geschwindigkeit ist in Bayern nach wie vor die Hauptunfallursache im Straßenverkehr. Deshalb ist eine konsequente Geschwindigkeitsüberwachung an Unfallschwerpunkten und besonderen Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen und Altenheimen erforderlich. Daneben werden Geschwindigkeitsmessungen auch an Stellen vorgenommen, an denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit erfahrungsgemäß regelmäßig deutlich überschritten wird.

Wirtschaftliche Erwägungen spielen dabei keine Rolle.

Im Jahr 2009 ereigneten sich in der Oberpfalz insgesamt 30.184 Verkehrsunfälle. Davon wurden bei 72 Verkehrsunfällen 83 Personen getötet.

Zu den Fragen im Einzelnen:

Zu 1.:

Unfälle mit Getöteten und Schwerverletzten in der Oberpfalz in den Jahren 2005 bis 2009 mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit

	2005	2006	2007	2008	2009
PP Opf.	196	197	171	149	152
Stadt Amberg	2	2	2	1	3
Stadt Regensburg	7	7	4	2	2
Stadt Weiden i. d. Opf.	2	4	1	1	1
Lkrs. Amberg-Weizsach	24	18	20	16	16
Lkrs. Cham i. d. Opf.	21	21	27	29	34
Lkrs. Neumarkt i. d. Opf.	28	26	29	20	15
Lkrs. Neustadt a. d. Waldnaab	29	28	23	20	22
Lkrs. Regensburg	24	29	20	19	22
Lkrs. Schwandorf	43	47	33	37	24
Lkrs. Tirschenreuth	16	15	12	4	13

davon:

Unfälle mit Getöteten

	2005	2006	2007	2008	2009
PP Opf.	18	23	23	8	13
Stadt Amberg	0	0	1	0	0
Stadt Regensburg	0	0	0	0	0
Stadt Weiden i. d. Opf.	0	0	0	0	0
Lkrs. Amberg-Weizsach	0	2	3	1	0
Lkrs. Cham i. d. Opf.	1	0	10	2	2
Lkrs. Neumarkt i. d. Opf.	3	3	2	1	4
Lkrs. Neustadt a. d. Waldnaab	5	1	1	1	3
Lkrs. Regensburg	1	10	4	2	0
Lkrs. Schwandorf	6	5	1	1	2
Lkrs. Tirschenreuth	2	2	1	0	2

davon:

Unfälle mit Schwerverletzten

	2005	2006	2007	2008	2009
PP Opf.	178	174	148	141	139
Stadt Amberg	2	2	1	1	3
Stadt Regensburg	7	7	4	2	2
Stadt Weiden i. d. Opf.	2	4	1	1	1
Lkrs. Amberg-Weizsach	24	16	17	15	16
Lkrs. Cham i. d. Opf.	20	21	17	27	32
Lkrs. Neumarkt i. d. Opf.	25	23	27	19	11
Lkrs. Neustadt a. d. Waldnaab	24	27	22	19	19
Lkrs. Regensburg	23	19	16	17	22
Lkrs. Schwandorf	37	42	32	36	22
Lkrs. Tirschenreuth	14	13	11	4	11

Zu 1.1:

Prozentanteil der Hauptunfallursache Geschwindigkeit an allen Unfallursachen bezogen auf Unfälle mit Getöteten und Schwerverletzten

	2005	2006	2007	2008	2009
PP Opf.	14,80 %	14,91 %	13,04 %	12,79 %	13,62 %
Stadt Amberg	5,26 %	4,55 %	4,44 %	3,57 %	7,50 %
Stadt Regensburg	9,86 %	7,29 %	3,77 %	2,30 %	2,08 %
Stadt Weiden i. d. Opf.	3,64 %	8,51 %	2,27 %	1,64 %	1,85 %
Lkrs. Amberg-Weizsach	15,29 %	13,43 %	16,00 %	15,38 %	14,04 %
Lkrs. Cham i. d. Opf.	11,41 %	11,35 %	15,00 %	18,01 %	24,64 %
Lkrs. Neumarkt i. d. Opf.	21,05 %	16,56 %	19,21 %	14,29 %	9,74 %
Lkrs. Neustadt a. d. Waldnaab	21,48 %	19,86 %	16,20 %	17,70 %	18,49 %
Lkrs. Regensburg	12,44 %	16,38 %	10,99 %	10,27 %	13,75 %
Lkrs. Schwandorf	17,27 %	20,35 %	14,41 %	17,37 %	15,69 %
Lkrs. Tirschenreuth	14,68 %	13,76 %	11,21 %	5,48 %	14,77 %

Zu 2.:

Anzahl der Verursacher von Unfällen mit Getöteten und Schwerverletzten mit Hauptunfallursache Geschwindigkeit aufgeschlüsselt nach Fahrzeugart

Fahrzeugart	2005	2006	2007	2008	2009
Pkw	123	142	114	100	105
Lkw	14	10	12	4	3
Kleintransporter	5	3	3	0	2
Bus	3	1	1	0	2
Motorräder, -roller und Leichtkrafträder	40	28	33	34	31
Fahrräder	8	9	8	6	9

Anzahl Getötete bei Unfällen mit Getöteten und Schwerverletzten mit Hauptunfallursache Geschwindigkeit aufgeschlüsselt nach Beteiligungsart

Beteiligungsart	2005	2006	2007	2008	2009
Pkw-Fahrer	9	12	13	7	8
Pkw-Mitfahrer	3	7	6	0	4
Lkw	0	1	3	0	0
Bus	0	0	0	0	0
Motorräder, -roller und Leichtkrafträder	3	4	2	0	2
Fahrräder	1	0	0	0	1
Fußgänger	4	2	2	1	0
Kleintransporter	0	1	1	0	0
Getötete gesamt	20	26	27	8	15

Zu 3.:

Mobile Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte bei der Polizei in der Oberpfalz

	2005	2006	2007	2008	2009
Polizeipräsidium Oberpfalz gesamt	7	7	7	7	7

Laserhandmessgeräte bei der Polizei in der Oberpfalz

	2005	2006	2007	2008	2009
Polizeipräsidium Oberpfalz gesamt	20	24	25	26	26

Im Rahmen der kommunalen Verkehrsüberwachung führen 21 Gemeinden Geschwindigkeitsüberwachungen durch. Die meisten haben dazu eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Regensburg getroffen.

Die Stadt Regensburg überwacht im Stadtgebiet sowie im Auftrag dieser Kommunen mit vier Radarfahrzeugen (bestückt mit jeweils zwei Radaranlagen) sowie zwei Laserhandmessgeräten die Einhaltung der höchstzulässigen Geschwindigkeit.

Stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen werden derzeit in der Oberpfalz weder bei den Kommunen noch von der Polizei betrieben.

Zu 3.1:

Auslastung bei der Polizei:

Die mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte im Polizeipräsidium Oberpfalz wurden im Berichtszeitraum täglich rund 5 Stunden (einschließlich Samstag und Sonntag) eingesetzt.

Einsatzzeiten bei der Polizei:

Die Einsatzzeiten der mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte sowie der Laserhandmessgeräte der Polizei in der Oberpfalz betragen im Berichtszeitraum rund 11.000 Stunden jährlich.

Die Stadt Regensburg führt in ihrem Zuständigkeitsbereich mit den vorhandenen Messgeräten Geschwindigkeitskontrollen im Schichtbetrieb durch. Angaben zu den Einsatzzeiten bzw. zur Auslastung liegen uns nicht vor.

Zu 4.:

Ein mobiles Geschwindigkeits-Großgerät kostet in der Anschaffung rund 70.000 Euro. Ein Laserhandmessgerät kostet ca. 5.000 Euro.

Verwarnungs- und Bußgelder der Polizei in der Oberpfalz mit mobilen Geschwindigkeitsmessgeräten in €

	2005	2006	2007	2008	2009
Polizeipräsidium Oberpfalz gesamt	2565900	2303905	2311305	1624390	2024855

Verwarnungs- und Bußgelder der Polizei mit Laserhandmessgeräten in €

	2005	2006	2007	2008	2009
Polizeipräsidium					
Oberpfalz gesamt	414215	391155	318155	293300	437350

Bezüglich der kommunalen Verkehrsüberwachung hat die Regierung der Oberpfalz mitgeteilt, dass die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten durch die Einnahmen gedeckt werden.

Zu 5.:
Ja.

Zu 5.1:

Nach der Jahresunfallstatistik 2009 verunglückten im Jahr 2009 auf Bayerns Straßen bei 52.913 Unfällen mit Personenschaden (–882 bzw. –1,60 %) 70.810 Personen. Von diesen wurden 70.026 verletzt und 784 getötet. Die Zahl der Verletzten ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,52 % zurück, die der Getöteten um 0,38 %.

Insgesamt belegt die Unfallentwicklung der letzten Jahre, dass sich die langfristig angelegte Verkehrssicherheitsarbeit auszahlt. Ziel der bayerischen Verkehrssicherheitskampagne „Sicher und Fair im Straßenverkehr“ ist es, die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Menschen bis 2012 um ein Fünftel zu reduzieren.

Zu 6.:

Nein. Eine lückenlose Verkehrsüberwachung ist weder möglich noch wünschenswert. Die Polizei richtet deshalb Maßnahmen der Verkehrsüberwachung nach Zahl, Art, Umfang, Einsatzort und Einsatzzeit vorrangig an dem Ziel aus, die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle zu verringern bzw. an Stellen Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen, an denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit erfahrungsgemäß deutlich überschritten wird.

Zu 6.1:

Siehe Antwort zu Frage 6.

Zu 6.2:

Siehe Antwort zu Frage 6.